

ERSTES  
GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 8. OKTOBER 1925, 7 UHR

Dirigent: *Wilhelm Furtwängler*

ERSTER TEIL

**Symphonie G dur** (Nr. 11 der Breitkopf & Härtelschen Ausgabe, Militär-Symphonie) von JOSEPH HAYDN (1732—1809).

I. Adagio — Allegro. II. Allegretto. III. Menuetto: Moderato. IV. Finale: Presto.

**Zwei Arien** mit Orchesterbegleitung aus der Oper »Figaros Hochzeit« von WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756—1791), vorgetragen von Fräulein *Dusolina Giannini*.

a) **Voi che sapete**

Voi che sapete che cosa è amor,  
Donne vedete s'io l'ho nel cor.  
Quello ch'io provo, vi ridirò,  
E per me nuovo, capir nol so.  
Senta un affetto pien di desir  
Ch'ora è diletto, ch'ora è martir;  
Gelo, e poi sento l'alma avvampar,  
E in un momento torno a gelar.  
Ricerco un bene fuori di me,  
Non sò chi il tiene, non sò cos'e;  
Sospiro e gemo senza voler,  
Palpito e tremo senza saper,  
Non trovo pace notte ne dì,  
Ma pur mi piace languir così.  
Voi che sapete che cosa è amor,  
Donne vedete, s'io l'ho nel cor.

Ihr, die ihr Triebe des Herzens kennt,  
Sprecht, ist es Liebe, was hier so brennt?  
Ich will's euch sagen, was in mir wühlt,  
Euch will ich's sagen, euch, die ihr fühlt,  
Sonst war's im Herzen mir licht und frei,  
Es waren Schmerzen und Angst mir neu,  
Jetzt fährt wie Blitze bald Pein, bald Lust,  
Bald Frost, bald Hitze durch meine Brust.  
Ein heimlich Sehnen zieht, wo ich bin,  
Zu fernen Schönen mich traulich hin,  
Dann wird von Leiden und innerm Harm  
Und dann vor Freuden mein Busen warm.  
Es winkt und folgt mir nun überall,  
Und doch behagt mir die süße Qual.  
Ihr, die ihr Triebe des Herzens kennt,  
Sprecht, ist es Liebe, was hier so brennt?

b) **Non so più**

Non so più, cosa son, cosa faccio  
Or di foco, ora sono di ghiaccio,  
Ogni donna cangiar di colore,  
Ogni donna mi fa palpitar.  
Solo ai nomi d'amor di diletto  
Mi si turba, mi s'altera il petto;  
E a parlare mi sforza d'amore  
Un desio ch'io non posso spiegar.  
Parlo d'amor vegliando,  
Parlo d'amor sognando,

Neue Freuden, neue Schmerzen  
Toben jetzt in meinem Herzen.  
Ja, ich bebe, ich zittre, Feuer  
Rinnet mir durch Bein und Mark,  
Bei dem süßen Worte Liebe  
Fühl' ich nie empfundene Triebe;  
Wo ich nur ein Mädchen sehe,  
Schlägt mein Puls noch eins so stark.  
Wo ich auch wandl' und gehe,  
Wo ich auch lieg' und stehe,